TREFFPUNKT
WERK

Medienmitteilung vom 24. August 2026, Langenthal/Oberaargau

Treffpunkt Werk 2026: Update Programm-Highlights

Die 30 teilnehmenden Betriebe aus dem Oberaargau haben mit ihren Werk-Rundgängen ein Programm geschaffen, das Interessierten aus der Bevölkerung, Fachkräften und jungen Menschen auf der Suche nach ihrem Lehrberuf eine abwechslungsreiche Mischung bietet und richtig gluschtig macht. So erwarten die Besucher:innen am Freitag, 11. und Samstag, 12. September 2026 vielfältige Einblicke – und mit dem Werk-Kegeln ist Spass für Gross und Klein garantiert. Ein neuer Unterstützer-Pin ermöglicht ausserdem freie Fahrt im Event-Gebiet.

Programm mit geführten und selbstständigen Rundgängen
Der Event findet am Freitag, 11. September von 9 bis 20 Uhr und am Samstag, 12. September 2026 von 9 bis 16 Uhr statt. Das Programm ist so vielfältig wie es die teilnehmenden Firmen sind, einzelne Firmen kollaborieren für besonders kreative Programmpunkte. Das Programm ist online auf www.treffpunkt-werk.ch/programm einsehbar. Für die individuelle Programmplanung kann nach Interessen gefiltert, sich eine Merkliste erstellt und diese geteilt werden.

Tour-Empfehlungen
Auch bei der zweiten Ausgabe sind Tour-Empfehlungen von bekannten Persönlichkeiten aus der Region im Angebot wie zum Beispiel:
– Gute-Arbeit-Tour von Adrian Wüthrich, Gemeindepräsident Huttwil
– Genuss, Handwerk & Erlebnis-Tour von Carole Howald, Professionelle Curlingspielerin
– Tour mit Kunstpotenzial von Raffael Dörig, Leiter Kunsthaus Langenthal
– Unternehmergeist-Tour von Nicola Belfanti, Leiter Arbeitskreis Wirtschaft JCI Oberaargau
– Buchsi-Tour von Monika Lang, Gemeinderätin Herzogenbuchsee, Vorstandsmitglied HGV
– Faszination Technik-Tour von Markus Kammermann, Geschäftsführer Swissmechanic
– Innovations-Tour von Regula Schneider, Leiterin Bereich Unternehmensentwicklung IBL

Alle Tour-Empfehlungen zur Inspiration gibt es unter: www.treffpunkt-werk.ch/touren

Highlight Werk-Kegeln
Es wird spielerisch und es winken tolle Preise! In vielen Betrieben lockt eine selbstgebaute Kegelbahn aus Materialien aus deren Produktion. Bei Bläuenstein Gartengestaltung in Langenthal wird sogar mit einem Bagger gekegelt und bei simatec in Wangen a. A. steht ein Tischkegeln auf dem Programm. «Dabei wird sichtbar, was Kegeln ausmacht: Präzision, Steuerung, Ausdauer und Konzentration – verbunden mit einer grossen Portion Freude. Die kreativen Kegelbahnen im Kleinformat machen die traditionelle Schweizer Sportart auf spielerische Weise erlebbar und eröffnen vielleicht auch neue Möglichkeiten, Einsteigerinnen und Einsteiger fürs Kegeln zu begeistern.» das sagt die Keglerin Mary Wyss, Präsidentin des Unterverbands Mittelland der Schweizerischen Freien Kegler-Vereinigung (SFKV). Sie ist besonders gespannt, wie AZW, Girsberger und merkur medien ag diese Herausforderung umsetzen.

Duftlämpli-Challenge: Die vier Firmen aus Buchsi spannen zusammen
Beim zweiten Treffpunkt Werk in Herzogenbuchsee sind nicht nur mehr Firmen mit dabei als bei der ersten Ausgabe – rund um vier teilnehmende Betriebe ist auch eine besondere gemeinsame Aktion entstanden: die Duftlämpli-Challenge. Besucher können bei Bestlight, HSH Handling Systems, Schreinerei Glutz und Steffen Raumkonzepte die einzelnen Elemente für ihr eigenes Duftlämpli sammeln und dieses anschliessend zusammenbauen. Dabei steuert jeder Betrieb ein Element aus seinem eigenen Tätigkeitsgebiet bei: eine Holzplatte aus der Schreinerei bildet den Fuss, zwei Aluminiumprofile des Leuchtenspezialisten tragen das von den Experten für Zuführtechnik gefertigte

Schälchen für das Duftöl. Dieses und die passenden Schrauben und ein Kerzchen kommen vom Raumausstatter. Auch hinter dem Design steckt eine schöne Geschichte: Entworfen und zeichnerisch umgesetzt wurde das Duftlämpli von Nathanael Lafranchi, Konstrukteur bei HSH Handling Systems. Er entwickelte es im Rahmen eines Lehrlingsprojekts – inzwischen hat er seine Ausbildung abgeschlossen und ist bei HSH fest angestellt – von der CAD-Datei bis zur Fertigung auf einer Fünfachsen-Fräsmaschine. «Uns ist wichtig, dass der Treffpunkt Werk nicht nur Einblicke in einzelne Betriebe ermöglicht, sondern auch zeigt, was entstehen kann, wenn Firmen zusammenspannen», sagt Markus Huber, Geschäftsführer von HSH Handling Systems und Initiator der Kooperation. Und für alle, die ihr eigenes Duftlämpli mit nach Hause nehmen möchten, gilt ganz unkompliziert: s'hett, solangs hett.

Kein Kurzschluss – eine IBL-Mission
Wer nach spannenden Unternehmensbesuchen selbst aktiv werden möchte, findet beim AZW Langenthal die IBL-Mission «Kein Kurzschluss!». In Anlehnung an das bekannte Geschicklichkeitsspiel «Heisser Draht» gilt es, die Energie sicher durchs Netz zu begleiten, Geschick zu beweisen und die Herausforderung erfolgreich zu meistern. Die interaktive Mission bietet dabei für Gross und Klein ein spannendes Erlebnis.

Nachhaltige Spuren hinterlassen – Treffpunkt Werk-Mulde
Bei Thommen AG Aarwangen entsteht eine Treffpunkt Werk-Mulde. Am Samstag, 12. September von 10 bis 16 Uhr kann in Aarwangen in der Recyclingfirma mit viel bunter Farbe an einem grossen Recycling-Kunstwerk mitgewirkt werden. Diese Treffpunkt Werk-Mulde wird dann im Anschluss an den Event bei Kundinnen und Kunden im Einsatz stehen.

Lehrberufe hautnah erleben
Eindrücklich zeigt Treffpunkt Werk die Vielfalt der Lehrberufe der innovativen Oberaargauer Betriebe auf. So können mehr als 45 Berufe aus 15 Branchen hautnah erlebt werden, direkt am Ort des Geschehens, oftmals von Lernenden selbst vermittelt: von A wie Anlagen- und Apparatebauer:in bis Z wie Zimmermann. Allein die GLB Genossenschaft in Langenthal stellt 13 spannende Bau-Lehrberufe vor. Neun Berufsbilder aus der Maschinen- Elektro- und Metallindustrie entdecken jugendliche im AZW Langenthal. Acht Berufe im Fahrzeugbau werden bei Calag AG Langenthal vermittelt.

Inspiration für Fachkräfte
Aber auch für ausgebildete Fachkräfte bietet der Anlass die einzigartige Chance, das reiche Angebot an Berufen und freien Stellen in Oberaargauer Firmen kennenzulernen, vor Ort, in den Werk- und Wirkstätten und auf Augenhöhe mit Angestellten und Vorgesetzen.

Neuer Unterstützer-Pin ermöglicht kostenlose ÖV-Benützung
Der Eintritt am Treffpunkt Werk ist kostenlos. Mit dem Kauf des Pins kann man Verbundenheit mit Treffpunkt Werk zeigen und Pin-Träger:innen profitieren von der kostenlosen Benützung des öffentlichen Verkehrs am Event – dank der Zusammenarbeit mit Aare Seeland mobil und Libero. Den Unterstützer-Pin gibt es via Website zu bestellen oder an den dort aufgelisteten Verkaufsstellen zur Abholung und Bezahlung via TWINT.

Dezentraler Event im gesamten Oberaargau
Insgesamt 30 Betriebe haben sich für die kommende Ausgabe angemeldet. Während einzelne Unternehmen aufgrund des biennalen Rhythmus pausieren, konnten 13 neue produzierende Firmen gewonnen werden. Die steigende Anzahl und Diversität der Unternehmen ist ein schöner Erfolg – der Verein Treffpunkt Werk zählt heute fast 60 Firmenmitglieder und ebenso viele Einzelpersonen,

welche die Initiative mittragen. Dies freut uns sehr und stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft, so der Vorstand.

Teilnehmende Firmen 2026 sind: Anliker AG Bauunternehmung, AZW Langenthal, Bestlight, Biofarm Genossenschaft, Bläuenstein Gartengestaltung, Calag Carrosserie Langenthal AG, pfeiltools, Frilo AG, Girsberger AG, GLB Oberaargau, Hans Greub AG, HSH Handling Systems AG, Ingold Baumkultur, Kaffee-Fabrik Langenthal, merkur medien ag, MOTOREX AG, Nencki, Nyfeler Holzwaren AG, Ruckstuhl, Schreinerei Glutz AG, simatec, Spycher-Handwerk, Steffen Raumkonzepte AG, Stiftung WBM, Thomi + Co AG, Thommen Aarwangen, Uebersax AG Langenthal, W. Althaus AG und Zulliger Schreinerei + Holzbau AG.

Starke Partner
Das neue Eventformat wird von der Neuen Regionalpolitik NRP gefördert und von der Berner Kantonalbank AG zum zweiten Mal als Hauptpartnerin mitgetragen. Die IB Langenthal AG und die Stadt Langenthal sind als Partnerinnen mit an Bord nebst weiteren Unterstützern. Mit dem Unter-Emmentaler und dem Radio neo1 zählt der Treffpunkt Werk auf breitenwirksame Medienpartner.

«Treffpunkt Werk macht produzierende Unternehmen im Oberaargau bekannter, zeigt betrieblich-kulturelle Vielfalt auf, fördert (über-)regionalen Austausch, vermittelt Wissen, schafft Verständnis, generiert Wertschöpfung und stärkt den Wirtschaftsstandort Oberaargau. Deshalb unterstützen wir das Vorhaben im Rahmen der Neuen Regionalpolitik.»
Silvia Jäger, Geschäftsführerin Verein Region Oberaargau

Über den Treffpunkt Werk
Die Plattform präsentiert produzierende Betriebe des Oberaargaus – spannende Kleinunternehmen, «hidden champions» bis zu Unternehmen von Weltrang – und bringt Publikum, Fachkräfte sowie junge Menschen auf der Suche nach einem Lehrberuf zusammen. Die Initiative Treffpunkt Werk ermöglicht innovatives Networking: An zwei Tagen präsentieren sich Oberaargauer Entwicklungs- und Produktionsbetriebe in ihren eigenen Werken. Besucherinnen und Besucher lernen die Firmen, Werte, Produkte, Produktionsweisen und die Wichtigkeit hiesiger Wertschöpfung über die Regionsgrenzen hinaus kennen. Bei dieser Gelegenheit bekommen junge Menschen Gelegenheit, unkompliziert Kontakte zu möglichen künftigen Werk- und Wirkstätten zu knüpfen. Die erste Ausgabe 2024 konnte über 4000 Besucher begeistern, die Firmen verzeichneten über 7000 Kontakte.

Kontakt für Rückfragen
Urs Stampfli, Co-Gründer, urs@treffpunkt-werk.ch, 076 442 44 20
Flurina Cantieni, Co-Gründerin, flurina@treffpunkt-werk.ch, 079 263 16 71

Bildmaterial
- Treffpunkt Werk 2026: Banner, Grafik P'INC. zVg Treffpunkt Werk
- Treffpunkt Werk 2026: Werk-Kegeln, Foto © Treffpunkt Werk
- Treffpunkt Werk 2026: Duftlämpli-Challenge Herzogenbuchsee, Foto © Treffpunkt Werk
- Treffpunkt Werk Eventfotos 2024, Fotos © Treffpunkt Werk

Download-Link: https://www.swisstransfer.com/d/40f9b214-55b7-4b69-b5d6-fca9a271cd82